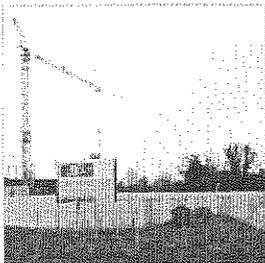


WOHNUNGEN FÜR SENIOREN

„Die Älteren wollen ins Leben“

Von unserer Redaktion, 07.11.11, 12:44h

Eher zögerlich reagieren private Investoren und Kommunen bisher auf die demografische Entwicklung: Dabei verlangt die starke Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Bevölkerung Investitionen in geeigneten Wohnraum in einem lebendigen Umfeld.



In Niederkassel-Mondorf wird ein neues Seniorenheim gebaut. (Bild: bau)

RHEIN-SIEG Eigentlich eine gute Nachricht: Die Anteil alter Menschen in der Bevölkerung nimmt zu. Denn das bedeutet auch: Mehr Lebenserfahrung, Altersweisheit, Gelassenheit und Zeit. Doch der demografische Trend wird meist als Problem wahrgenommen: Rente, Pflege und angemessene Wohnungen müssen gesichert werden. Berechtigte Sorgen, und was den Alltag der Senioren angeht, sind die Themen eng verzahnt. Wie reagieren private Bauherren, Verbände und öffentliche Verwaltung im Kreis darauf? Wir haben Beispiele zum Thema Wohnungsbau zusammengetragen.

-> Niederkassel. Zwischen Rheidt und Mondorf, auf dem ehemaligen Fußballplatz, wächst seit September ein großes Gebäude in die Höhe. In zehn Monaten soll es fertig sein und dann 80 Pflegeplätze beherbergen - 70 Einzelzimmer und fünf Doppelzimmer, in Wohngruppen unterteilt.

Bauherr ist, wie schon bei der vor einem Jahr fertiggestellten "Seniorenresidenz" in Lülsdorf, die Lindhorst-Gruppe aus Winsen an der Aller. Sie investiert nach eigenen Angaben fünf Millionen Euro. Rund 80 Arbeitskräfte für Pflege und Hauswirtschaft werden im kommenden Jahr eingestellt.

Von den 80 Pflegeplätzen stehen 15 für Demenzpatienten, 14 für die Tagespflege zur Verfügung. Und als Besonderheit kommt "junge Pflege" hinzu: Sie widmet sich jüngeren Personen ab 20, die beispielsweise durch einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall pflegebedürftig werden.

Willy Trost, langjähriger Vorsitzender des Seniorenbeirats, freut sich, dass Mondorf endlich eine eigene Pflegeeinrichtung bekommt. Immerhin leben in dem Ortsteil rund 6600 Menschen, im benachbarten Rheidt sind es knapp 11 000. "Ganz Niederkassel hat einen Bedarf von 456 Pflegeplätzen", erklärt Trost. Wenn das Heim in Mondorf fertig sei, werde der Bedarf zu knapp zwei Dritteln gedeckt sein.

-> Siegburg. Die Verlierer auf dem Wohnungsmarkt sind die älteren Menschen mit geringen Bezügen. "Je älter sie werden, umso mehr bedürfen sie einer seniorenrecht umgebauten Wohnung", sagt Werner Dobersalske, Leiter der Arbeiterwohlfahrt im Rhein-Sieg-Kreis. Die Awo baut derzeit 54 barrierefreie Sozialwohnungen an der Schumannstraße in Siegburg. "Es ist ein Tropfen auf dem heißen Stein", so Dobersalske.

Nur zwei bis drei Prozent aller Wohnungen seien wenigstens barrierearm ausgestattet, geschweige denn barrierefrei. Die Folge sei, dass die alten Menschen früher im Altenheim untergebracht werden, was den Kreis - und damit die Kommunen als Umlagezahler - zunehmend belaste. Bei Menschen in Grundsicherung rechnet der Awo-Sprecher mit bis zu 3500 Euro Pflegesatzzahlung pro Jahr, bei der Zahlung von Pflegegeld müssten im Schnitt pro Jahr 5800 Euro aufgebracht werden.

Hier müsse in behindertenfreundlichen Umbau und Neubau investiert werden, um langfristig Kosten zu sparen - und den alten Menschen die Mobilität und dadurch die Lebensqualität zu erhalten. "Wer am sozialen Leben teilhat, bleibt länger gesund", so Dobersalske. Für die 54 Awo-Wohnungen gibt es derzeit eine Warteliste von 200 Bewerbern.

-> Troisdorf. Hier entstehen derzeit an verschiedenen Orten barrierefreie Wohnungen für Ältere: Im Altenforst wird ein Mehrgenerationenhaus mit 32 Wohneinheiten errichtet. "Die Zielgruppe ist gemischt, Jüngere und Senioren", teilt der Troisdorfer Stadtsprecher Peter Sonnet auf Anfrage mit. Es gebe auch bereits Mieter. Das Alfred-Delp-Altenzentrum, das von der Arbeiterwohlfahrt getragen wird, baut zudem zwei Häuser mit insgesamt 28 barrierefreien Wohnungen für Ältere und Behinderte.-> Hennef. Im Entwicklungsgebiet Hennef-Mitte wächst derzeit ein Siedlungsschwerpunkt für Senioren. Zwei Senioreneinrichtungen haben Gebäudekomplexe mit insgesamt 143 Wohnungen für ältere Menschen errichtet. Ein privater Investor baut an der Bonner Straße zurzeit ein weiteres Haus mit 55 barrierefreien Wohneinheiten. Das Stadtzentrum ist zu Fuß auch für Senioren gut zu erreichen, Ärzte und Siegereha haben sich bereits in unmittelbarer Nähe angesiedelt.

-> Lohmar. Weil seniorenrechtlicher Wohnraum in den Ortszentren fehlt, will eine Gruppe älterer Menschen aus Lohmar auf eigene Faust aktiv werden: Rainer Seegert und seine Mitstreiter wollen ein Wohnprojekt auf die Beine stellen, das alte und junge Menschen zusammenführt. Dazu haben sie den Verein "Miteinander Leben gestalten - Mehrgenerationen wohnen in Lohmar" gegründet. "Am Anfang stand unsere Bestandsaufnahme, dass das auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnittene Wohnungsangebot sowohl im Zentrum von Lohmar als auch im Zentrum von Wahlscheid gering ist", erzählt Seegert. Nun wird ein 2000 bis 3000 Quadratmeter großes zentral gelegenes Grundstück in Lohmar oder Wahlscheid gesucht, das Platz für 15 bis 20 Wohneinheiten bietet.

-> Much. "Die Älteren wollen ins Leben, sie wollen mitten auf den Marktplatz". Diese Erfahrung hat Kurt Dücker gemacht, der als Bauträger eine kleine Seniorenresidenz für gehobenen Bedarf gebaut hat. Anfangs, das war 2007, gab es Schwierigkeiten mit der Vermarktung, heute sind alle zwölf Wohnungen verkauft. Dücker war Pionier, weil im ländlichen Raum viele Eltern noch von den Kindern versorgt werden. Dieser Trend aber nimmt ab, die Älteren verkaufen ihre Häuser in den Außenorten, geben das Autofahren auf und suchen eine Bleibe direkt im Dorf.

-> Neunkirchen-Seelscheid. In Seelscheid hat ein Bauträger eine große, Energie sparende und barrierefreie Wohnanlage für den gehobenen Standard mitten im Ort gebaut. Das Interesse hat Manfred Vilshöfer überrascht: "Die Leute wollen dorthin, wo sie zu Fuß zum Arzt, zur Apotheke und zum Lebensmittelhändler

gehen können". Richmut Rein, Leiterin des Seniorenklubs in Neunkirchen, dagegen beklagt, dass es dort "so gut wie keine Angebote" gebe.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1320406062602>

Copyright 2011 Köiner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.